

anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklamo-mm-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portiersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. l. Konkursverfahren, fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Sonderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schiedsgerichtspräzedenz der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte

Der Gartenbauwirtschaft

Berufständischer Wirtschaftszweig des Berufs Gartenbau
 einschließlich des Feldmäßigen Obst- und Gemüsebaus

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW. 40 · VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESellschaft M.B.H. BERLIN SW 48

Nr. 4 | 45. Jahrgang der Verbandzeitung | Berlin, Donnerstag, den 23. Januar 1930 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1930

Aus dem Inhalt: Profesterversammlung gegen die Konkurrenz der öffentlichen Hand. — Der Spargelbau in der Provinz Sachsen. — Schwierigkeiten des italienischen Blumenhandels. — Veranstaltungen während der Wintertagung in Berlin. — Fragekasten. — Gartenbau als Verbraucher industrieller Erzeugnisse. — Grundlinien der modernen Gartengestaltung. — Einiges aus der Kultur der Cyclamen. — Arbeitskraft als Beteiligungsgrundlage. — Die Sonntagshunde. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Markttrudschau.

Profesterversammlung gegen die Konkurrenz der öffentlichen Hand

Sonnabend, den 1. Februar, 20 Uhr, im großen Saal des Meisterhauses,
Köthener Straße 38 in Berlin

Tagesordnung:

Begrüßungsansprache: Otto Bernstiel, Bornstedt, Präsident des Reichsverbandes

I. Vortrag — Gartenarchitekt Schröder, Arefeld, M. d. L.

II. Vortrag — Blumengeschäftsinhaber Dannenberg, Berlin, M. d. L.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.

Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber

Weiteres Programm für die Wintertagung siehe 2. Seite

Der Spargelbau in der Provinz Sachsen

Von Dipl. Garteninspektor R. Nicolson in Calbe a. d. S.

In dem Wandel der Zeiten geht manches unter, und manch Neues erblüht aus einem scheinbaren Nichts. So ist es gegangen und geht es heute noch im Ausblühen und Vergehen von politischen Weltreichen, von Familien-geschlechtern und Geschäftsunternehmungen. Nicht viel anders, ja, wohl beinahe gleich, ist das Treiben in der Natur und bei den von Menschenhand beeinflussten Kulturen.

Aber nicht nur ein Ausblühen und Vergehen irgendeiner Kultur, sondern auch eine Verschiebung der Hauptanbaugebiete für eine solche kann festgestellt werden. Worauf dies im einzelnen zurückgeführt werden muß, ist schwer zu sagen. Mancherlei Umstände können hier mitwirken, und es können eigentlich nur Vermutungen darüber aufgestellt werden. So wäre es gut denkbar, daß ein übermäßig intensiver Anbau einer Kulturpflanze eine Bodenmüdigkeit herbeiführt, die sich nicht durch Düngung und Straußarbeiten beseitigen lassen, sondern nur durch einen Wechsel der Kultur zu beheben ist. Aber man könnte sich auch sehr wohl denken, daß ähnliche Verhältnisse, wie sie nach dem Absterben des Altens Freig in Preußen eintraten, an dem Abgang einer Kultur etwas Ähnliches herbeiführen könnten.

Es soll nicht näher untersucht werden, zumal es sicherlich auch schwer festzustellen sein würde, weshalb die Altmark in der Provinz Sachsen heute mit dem bedeutendsten Spargelbau gebiet Deutschlands geworden ist. Tatsache ist es, und damit müssen wir uns zunächst abfinden, eigene Angelegenheit des genannten Anbaugesbietes wird es sein, den Spargelbau als Gewerkschaft zu erhalten.

Seit etwa 25 Jahren kann von einem nennenswerten Spargelbau in der Provinz Sachsen die Rede sein. Die Verwertung der Anbauflächen brachte es mit sich, daß die Verwertungsindustrie die Gelegenheit wohl für günstig genug erachtete, um sich in der Altmark niederzulassen. Neben der Gründung einiger privater Fabriken wurden an einigen Stellen Fabriken von Erzeugergemeinschaften ins Leben gerufen. Alles hat dazu beigetragen, daß aus der Kleinverteilung fast wertlosen Erzeugnisse blühende Gewerkschaften für Unternehmer und Arbeiter entstanden.

Der Spargelbau in der Provinz Sachsen umschließt nach den amtlichen Erhebungen des Jahres 1927 2195,5 ha. Der Anbau verteilt sich auf die drei Regierungsbezirke wie folgt:

Regierungsbezirk Magdeburg	1942,1 ha
Regierungsbezirk Erfurt	179,3 ha
Regierungsbezirk Halle	74,1 ha

Diese Zahlen stimmen mit den tatsächlichen von heute nicht überein. Zweierlei Gründe sprechen hierfür:

1. Es fehlt fast, daß bei amtlichen Erhebungen gewöhnlich nicht alle Flächen richtig erfasst werden.
2. Seit dem Jahre 1927 sind die Spargelanbauflächen sehr stark vergrößert worden, was aus einem Beispiel der Altmark deutlich ersichtlich ist. In einem Orte derselben bewirtschafteten 78 Spargelanbauer zusammen 296 Morgen Spargel.

Dabei wurden angelegt:

vor 1914	28,6%
in den Jahren 1920—1928	21,6%
1927—1928	21,4%
1928—1929	28,4%

In 1. Wenn angenommen werden kann, daß etwa 10% nicht erfasst worden sind, so erhöht sich die Anbaufläche um 219,55 ha.

In 2. Unter Berücksichtigung der Steigerung in dem angeführten Beispiel wäre seit 1927 eine Zunahme von 100% zu verzeichnen. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß ein Teil der alten Anlagen abgängig ist, so daß nur mit einer Zunahme von 50% gerechnet werden soll = 1097,75 ha.

Auf Grund dieser wohl sehr richtigen Schätzung haben wir heute in der Provinz Sachsen eine Spargelanbaufläche von 2195,5 ha (Erhebung 1927) 219,55 „ (10% nicht erfasst) 1097,75 „ (50% Zunahme) insgesamt 3312,80 ha = 14 051,2 Morgen.

Die Spargelanbauer der Provinz Sachsen sind zu einem erheblichen Teil organisiert in dem mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ins Leben gerufenen Verband der Spargelanbauer für die Provinz Sachsen. Dieser Verband, dessen Mitglieder sich in der Hauptsache aus der Altmark rekrutieren, hat 419 Mitglieder mit einer Beitragspflichtigen Anbaufläche von 4622 Morgen.

Der Zweck des Verbandes ist die Erhaltung und Förderung und die Vertretung aller wirtschaftlichen Belange des provinziell-sächsischen Spargelbaues.

Die Arbeiten des Verbandes vollziehen sich in der Hauptsache in den in den Hauptzucht-

ten Anbauzentren gegründeten Ortsgruppen, deren Führer zum Vorstand des Verbandes gehören. Der Vorstand hat eine Verteilung der wichtigsten Arbeiten in Ausschüsse vorgenommen, die aus drei bis fünf führenden Mitgliedern bestehen. Dadurch ist eine Gewähr für sorgfältige Verfolgung der wichtigsten den Anbauer betreffenden Fragen gegeben.

Die Geschäftsführung befindet sich mit besonderer Genehmigung der Landwirtschaftskammer in Halle a. d. S. in den Händen des Verfassers dieser Abhandlung.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes ist die Einrichtung und Unterhaltung von Spargelversuchsfeldern, wo in den verschiedensten Kulturfragen Klärung geschaffen werden soll. Es bestehen fünf eigene Versuchsfelder, wo in der Hauptsache Anlage- und Kulturfragen gelöst werden sollen. Daneben sind auf bestehenden Anlagen Düngungs-, Kalz-, Strohzeiten- und andere Versuche eingeleitet. Das aufmerksame Entgegenkommen einzelner Anbauer und die weitestgehende Zurverfügungstellung ihrer Einrichtungen durch die Landwirtschaftskammer haben diese Inangriffnahme der schwierigen Arbeit ermöglicht.

Die Versuche werden nach den von der Kommission für Spargelzuchtversuchen im Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V. aufgestellten Anweisungen durchgeführt.

Eine schwierige noch bevorstehende Arbeit des Verbandes ist die Einrichtung eines systematischen Schädlingsbekämpfungsdienstes. Die Vorarbeiten hierfür sind eingeleitet, und es steht zu hoffen, daß auch dieses wichtige Gebiet einer zweckmäßigen Lösung zugeführt werden kann.

Schwierigkeiten des italienischen Blumenhandels

Aus Rom wird uns geschrieben:

Für die Jahre 1928 und 1929 liegen zwar noch keine Zahlen vor, aber wenn man behauptet, daß die rückwärtige Bewegung im Absatz ligurischer Blumen, die sich in den vier vorangehenden Jahren anbahnte, enorm verstärkt hat, so sagt man nur die Wahrheit. In den Jahren 1924 bis 1927 wurden nach den amtlichen statistischen Zahlen jährlich 700 000 Kisten mit der Eisenbahn transportiert; aus dieser Durchschnittszahl ist nicht ersichtlich, ob es sich dabei lediglich um Export oder aber auch um Bekleidung des Inlandmarktes handelt. Der Blumenbedarf des Königreichs betrug vor dem Kriege 30% der gesamten ligurischen Produktion; da es nicht möglich war, nach dem Kriege weiterhin 70% im Ausland unterzubringen, sehen wir, daß in den Jahren 1924—1925 bereits 43,5% im Inland blieben. Diese Ziffer erhöht sich für 1926—1927 auf 66,5% und ist in den Jahren 1927—1928 und 1928—1929 weiterhin geblieben. Die Blumenexportverteilung sieht:

Italien	1924/25	1926/27
Frankreich, England, Belgien	43,5%	66,5%
Ueber Gibraltar (Schweiz, Deutschland)	14,9%	2,2%
Ueber Brenner (Österreich, Deutschland)	27,3%	22,4%
Österreich, Tschechien	10,2%	3,8%
Jugoslawien, Ungarn	4,0%	5,2%
	0,1%	0,1%

Den dem politischen und wirtschaftlichen Geschäft sind die italienischen Züchter fast vollkommen ausgeschlossen; sie waren einfach nicht in der Lage, den Zollschwierigkeiten zu begegnen, und haben den ganzen Export ungewollt an Holland abgegeben, das diese nordöstlichen Länder auf dem Fluglinien nach Danzig und Warschau versorgt. Ein Flugdienst für italienische Blumen besteht nicht. Man behauptet, er sei nicht nötig, da die ligurische Ware infolge ihrer Züchtung im Freiland einen wichtigsten Transport ohne Beschädigung vertrage.

Rasmussens Spezialkienleer
 das allbekannte, wasserlösliche, helle, flüssige pflanzenunschädliche Holzschutzmittel als säurefreies Nadelholzprodukt auch bestbewährt zum Verstreichen von Baumwunden u. Schnittflächen. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Traube's Pflanzenballen-Maschine
 am rentabelsten.
 Wilhelm Traube, Gartenbau Groß-Weigelsdorf, Kr. Oels.

Dohrn's Vierkantpapptopf Dohrn's Reihenplanzer
 Für Blumen- und Gemüsepflanzen unentbehrlich. So urteilen führende Fachleute: „Ohne Reihenplanzer nicht mehr konkurrenzfähig“. Gutachten und Prospekt postfrei.
 P. H. Dohrn Nachf., Wesselburen 3

General-Vertrieb f. Brandenburg! Fensterwinkel
 „Oekonom“ D. R. G. M. Kein Weiterfallen des Holzes, da das Wasser durch die Löcher abzieht. Unverwundlich. Tausendfach bewährt. Schwarz lackiert 100 St. 25,50 M, 10 St. 2,90 M, versinkt 100 St. 36 M, 10 St. 4 M.
 Blindfaden in aus reinem Hauf, imprägniert, keine II. Qual., zum Herstellen von Strobddecken, zum Flechten Flach, z. Aufzug 8fach Kordel, 1 Rolle = 1 Pfd. 1,25 M, 1 Postkollo = 6 Roll. 2fach u. 3 Roll. 8fach 11 M, 10 kg 22 M, 25 kg 50 M, Verp. frei. Größ. Posten briefl.
Albert Treppens & Co.,
 Berlin SW, Lindenstr. 13.
 Tel.: Dönhofs 9309. Postfach 60. Berlin 154 90.

Der naturfarbige Lichtbilder-Vortrag der **«GRUGA»**
 ist fertig und zwar in einer von noch niemand erreichten herrlichen, natürlichen Farbenpracht. Also bieten Sie Ihren Mitgliedern den Genuß, denn dieser Vortrag ist belehrend und berufsfördernd. Der Reichsverband sagt: „Die Firma machte weitere große Fortschritte auf dem Gebiete der Farbenfotografie seit 1926 Dresden und 1927 Liegnitz und der Vortrag fand allgemeinen Beifall.“
 Leihbedingungen usw. erhalten Sie sofort durch den alleinigen Hersteller
Dresdner Farbenfotogr. Werkstatt
 A. P. Walther, Dresden-A 19, Stöbelallee 14. Ruf: 39 147.

Neuheit! Zum Gießen von Aussaaten und Jungpflanzen nur die Gewächshauskanne
 D. R. G. M. „Korrekt“ D. R. G. M. Glänzend beurteilt.
 8 Liter-Kanne, l. Vollb. verz., mit Aufsteckrohr und Messingbrause 9 M.
Jajag-Kannen in allen Größen, Prospekt a. Anf.
Hans Besoke, Erfurt, Bonifaciusstr. 4.